

Presse: *Vlothoer Anzeiger*, 14.06.2007

Der weibliche Weg nach oben

Wie der feminine Führungsnachwuchs und gewiefte Chefinnen sich gegenseitig helfen

Bad Oeynhausen (va). "Frauen wollen angesprochen werden", sagt Julia Feirer. "Männer sagen: Das kann ich." So kann`s nicht weitergehen, findet die Direktionsassistentin im GOP-Varieté. Die Frauen müssten ihre Bescheidenheit ablegen, sagt sie. Die Frau hat leicht reden: Sie hat schließlich selbst keinen Chef, sondern eine Chefin - Martina Theel, Direktorin des Kaiserpalais.

Von Stefan Schelp

"Deshalb müsste das Haus ja auch eigentlich Kaiserinnen-Palais heißen", witzelt Julia Krutzek, Projektleiterin an der Fachhochschule des Mittelstandes in Bielefeld. Julia Feirer und Julia Krutzek haben als Mentees, als qualifizierte weibliche Nachwuchskräfte, an einem Projekt teilgenommen, dessen Ziel es war, junge, qualifizierte Frauen fit zu machen für Führungsaufgaben. Martina Theel hat ebenfalls an dem "Frauen-Programm" teilgenommen. Aber auf der anderen Seite: Als Mentorin, als diejenige, die eine der Nachwuchskräfte unter ihre Fittiche nimmt.



Spannend war es gleich zum Projekt-Auftakt. "Wir saßen an unterschiedlichen Tischen. Keiner wusste, wer wen als Partner bekommt", erzählt Julia Krutzek. "Das war ein bisschen wie bei „Herzblatt". Bestens zufrieden war die Bielefelderin mit der Partnerin, die ihr die Projektleiterin Barbara Tigges-Mettenmeier zugedacht hatte. Schnell gab es erste gemeinsame Planungen.

"Bei uns gibt es die "Kid`s University", überlegte Julia Krutzek, "so was könnte im GOP-Varieté auch gehen." Schnell war die Idee vom Kinder-Knigge und dem Benimm-Kurs für Jugendliche geboren. "Ein echter Höhepunkt", schwärmt Martina Theel. "Im Herbst gibt es eine zweite Auflage." Viel hat Julia Krutzek vom Zusehen gelernt. Zum Beispiel, wie die Chefin die Nervosität in den Griff kriegt, wenn sie vor 2000 Gästen eine Ansprache halten will, die dann auch noch betont locker wirken soll. "Da hilft nur eins", gesteht Martina Theel. "Die Situation immer wieder durchspielen."

Regelmäßig trafen sich Mentees und Mentorinnen zu Seminaren. Personalgespräche und Kritikgespräche standen dann auf der Tagesordnung. Aber auch die Frage: Wie plane ich meine Karriere? Dieses Thema hat Julia Feirer, Direktionsassistentin im Hause GOP auch mit ihrer Mentorin besprochen. Ulla Thombansen war ihre "Tandem-Partnerin".

Sie ist verantwortlich für den Gastro-Bereich in der Münchener Allianz-Arena. Julia Feirer zog ihren eigenen, ganz praktischen Nutzen daraus. "Ich konnte mir hervorragende Check-Listen für unser eigenes Sommer-Fest erarbeiten. Das war ein sehr, sehr spannendes Jahr", bilanziert Julia Feirer. "Einfach alles top." Klar gab es das Programm nicht für umsonst. "Aber das investierte Geld zahlt sich doppelt wieder aus", versichert Martina Theel. Und das nicht nur, weil die Abschlussveranstaltung - natürlich - im GOP stattfand. Ganz nebenbei haben die Frauen während des Programms auch ihre eigenen Netzwerke gesponnen.

Dass das Programm ausschließlich auf Frauen zugeschnitten war, findet Julia Feirer durchaus sinnvoll. "Weil es gerade nicht darum ging, die Männer zu kopieren. Sondern um zu gucken: Wie haben die Frauen ihren eigenen, weiblichen Weg in die Führungspositionen gefunden?"